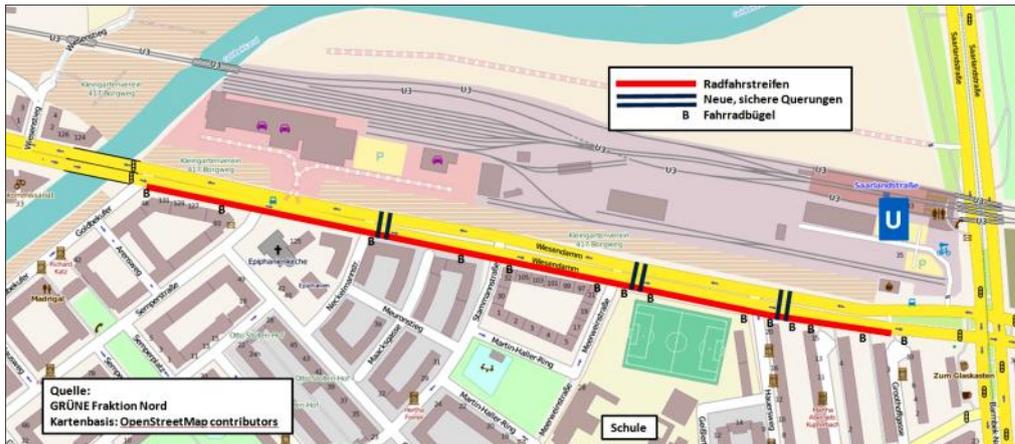


Umbau des Wiesendamm in Winterhude endgültig beschlossen Mehr Sicherheit für Schulkinder



(ms, ts) Nach über einjähriger Diskussion wurde nun endlich der Umbau eines Teils des Wiesendamm auf den Weg gebracht. Die GRÜNEN hatten hier maßgeblich zur Verbesserung der Planungen beigetragen. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr starten.

Hauptziel der Maßnahmen auf dem Abschnitt vom Goldbekufer bis zur Saarlandstraße ist die Verbesserungen der Sicherheit insbesondere für Kinder, die auf dem Weg zur Schule Meerweinstraße sind.

Auch alle anderen, die hier zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, profitie-



Falschparker blockieren oft legale Parkplätze und sorgen für unübersichtliche Situationen



Zugeparkter „Radweg“ am Wiesendamm

ren, verdeutlicht Thorsten Schmidt, verkehrspolitischer Sprecher der GRÜNEN: „Durch die Anlage von Radfahrstreifen auf der Südseite gibt es künftig eine bequeme, aber vor allem auch sichere Radverkehrsführung. Denn ältere Kinder, die mit den Rad die Straße benutzen müssen, sind ständig im Blickfeld von Autofahrerinnen und Autofahrern. Sie können so nicht mehr so leicht bei Abbiegevorgängen übersehen werden. Bisher wurde die eigentlich ausreichend breite Fahrbahn durch sehr viele falsch parkende Fahrzeuge eingeengt, so dass das Rad fahren dort wegen drängelnder Autos oft unangenehm und gefährlich war.“

Michael Schilf, GRÜNER Sprecher für Winterhude, ergänzt: „Gleichzeitig wird es bald auch zwei Meter breite Gehwege geben. Bistlang sind diese ja eher schmal und sehr uneben. Damit sie nicht zugeparkt werden, sollen Fahrradbügel und Poller gesetzt werden.“

Wer den Wiesendamm überqueren möchte, hat künftig drei sichere Fußgängerquerungen zur Auswahl, davon zwei im Bereich der Schule Meerweinstraße.“

Dem Beschluss im Ausschuss vorangegangen waren langwierige Überlegungen und immer wieder verbesserte Planungen.

☺ Planung ☺ Presseinfo



Thorsten Schmidt,
Sprecher für
Verkehrspolitik



Michael Schilf
Sprecher für
Winterhude

Bebauungsplan für das Pergolenviertel verabschiedet

(red) Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord beschloss in ihrer letzten Sitzung den Bebauungsplan für das sogenannte Pergolenviertel. Zwischen den S-Bahnstationen Alte Wöhr und Rübekamp in Barmbek-Nord sollen in den kommenden Jahren insgesamt 1.400 Wohnungen entstehen, zwei Drittel davon öffentlich gefördert. Durch die gute Anbindung an den Nahverkehr und die kurzen Wege zum Naherholungsgebiet Stadtpark und zum Zentrum des Stadtteils Barmbek-Nord an der Fuhlsbüttler Straße eignet sich die etwa 30 ha große Fläche besonders für den Bau von Wohnungen. Das neu entstehende Quartier soll sich durch die namensgebenden Pergolen, die grüne Bereiche verbinden, auszeichnen. Der Plan sieht auch vor, dass knapp die Hälfte der auf dem Gelände bisher beheimateten Kleingärten dort auch künftig Platz hat. Für 150 Kleingärten werden außerhalb Ersatzstandorte geschaffen.

Clubraum im Kulturzentrum P40 soll barrierefrei werden

(jk) Der Umbau der ehemaligen Pathologie des AK Eilbek in Barmbek-Süd ist abgeschlossen. Unter dem Namen P40 wird hier in Kürze ein Treffpunkt vor allem für die unmittelbare Nachbarschaft entstehen. Die Räume im Erdgeschoss sind barrierefrei, auch ein Behinderten-WC ist vorhanden. Der „Clubraum“ im Keller ist aber leider nicht barrierefrei erreichbar, da er innen nur über eine Treppe erreichbar und die ebenfalls dort hinführende Rampe zu steil ist. Nun soll geprüft werden, wie vollständige Barrierefreiheit ermöglicht werden kann, insbesondere da in der Nachbarschaft auch ein Wohnprojekt, in dem Menschen mit und ohne Handicap zusammen leben, angesiedelt ist.

Rot-Grün beantragt, dass für eine Machbarkeitsstudie und die anschließende Umsetzung von Maßnahmen bis zu 30.000 Euro aus Bezirksgeldern verwendet werden. ☺ Antrag



Jessica Kratt
Sprecherin für
Haushalt und Soziales

Antrag von GRÜNEN und SPD schafft Klarheit: Nicht-EU-Bürger/innen dürfen in Bezirksausschüssen mitarbeiten

(ab) Auf Initiative der rot-grünen Koalition in Hamburg-Nord ist die rechtliche Situation nun geklärt: Die Fraktionen in der Bezirksversammlung dürfen Nicht-EU-Bürger/innen für die Mitarbeit in den bezirklichen Ausschüssen benennen.

Alexandra Blöcker, integrationspolitische Sprecherin der GRÜNEN erklärt dazu: „Von den Entscheidungen der Bezirksversammlung sind alle Einwohnerinnen und Einwohner im Bezirk gleichermaßen betroffen - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Leider haben Menschen, die weder die deutsche noch eine EU-Staatsbürgerschaft

besitzen, nicht einmal auf Bezirksebene das Wahlrecht. Wir bedauern dies ausdrücklich.

Rechtlich haben wir nun aber Klarheit: Nicht-EU-Bürger/innen können von den Fraktionen als ihre Vertreter/innen benannt werden und in den bezirklichen Ausschüssen mitarbeiten. Wir GRÜNE freuen uns, dass diese Möglichkeit besteht und laden alle Menschen ein, sich in die Bezirkspolitik einzubringen!“

☞ Behördenantwort ☞ Presseinfo



Alexandra Blöcker
Sprecherin für
Integration

Hellbrookstraße: Umbau für Radverkehrsverbesserungen nutzen

(cr) Im Januar hatte wurden Pläne für neue Bushaltestellen an der Hellbrookstraße in Höhe der Post vorgestellt. Im Zuge des Haltestellenbaus soll der alte Radweg dem Gehweg zugeschlagen werden, Fahrräder müssen dann auf die Straße.

Die GRÜNEN begrüßen das, denn der Gehweg ist bisher viel zu schmal. Auf dem Rest der Straße soll alles bleiben, wie es ist.



Hier entsteht eine neue Bushaltestelle - der Radverkehr soll auf die Straße geführt werden

Dies würde aber bedeuten, dass sich auf kurzer Strecke künftig Radfahrstreifen, Radweg und Fahren auf der Fahrbahn immer wieder abwechseln.

Christoph Reiffert, Sprecher der GRÜNEN für Barmbek, erklärt: „Sicherheit und Attraktivität bringt für den Radverkehr nur eine möglichst einheitliche Führung. Was hier geplant ist, bliebe nur Stückwerk – denn gut hundert Meter weiter beginnt kurz vor der Fuhsbüttler Straße ein brandneuer Radfahrstreifen. SPD und GRÜNE lassen deshalb prüfen, ob der vorhandene Radfahrstreifen, der an der Steilshooper Straße endet, bis an die Kreuzung mit der Fuhsbüttler Straße weitergeführt werden kann. Mindestens muss der Radverkehr aber sicher auf die Straße geleitet werden.“

☞ Antrag ☞ Pressemitteilung



Christoph Reiffert
Sprecher für Barmbek
und Dulsberg

Willistraße in Winterhude: Verkehrsberuhigung kommt

(ts) Der Verkehrsausschuss des Bezirks Hamburg-Nord hat beschlossen, dass in der Willistraße Maßnahmen umgesetzt werden sollen, die dazu führen, dass die dortige Tempo-30-Zone besser akzeptiert wird.

Anwohner berichten, dass die Willistraße vielfach als eine Abkürzung zwischen Maria-Louisen-Straße und Sierichstraße genutzt werde. Daher fahren viele motorisierte Fahrzeuge deutlich zu schnell. Kontrollen der Polizei ergaben, dass nur bauliche Veränderungen, also zum Beispiel Einengungen, hier Abhilfe schaffen können.

Für diese werden nun 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.



Thorsten Schmidt,
Sprecher für
Verkehrspolitik

4.700 Euro für das „Kulturrevier Barmbek-Süd“

(cr) Die Veranstaltungsreihe „Kulturrevier“, startet der „Kulturpunkt im Barmbek-Basch“ letztes Jahr mit großem Erfolg. In verschiedenen Veranstaltungen an ungewöhnlichen Locations wie dem Dehnhäide Grill, der TIDE gGmbH oder dem Casino AlsterCity werden auch 2015 Musik- und Kulturformen der unterschiedlichen Nationen präsentiert. Geplant sind Konzerte, Lesungen und Performances. Die Veranstaltungen sollen das Interesse der Bürger auf ihren Stadtteil wecken. Der Bezirk unterstützt das erfolgreiche Projekt mit 4.700 Euro aus Stadtteilkulturmitteln.



Michael Werner-Boelz
Fraktionsvorsitzender
und Sprecher für Kultur

+++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an die Adresse fraktion@gruene-nord.de genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.

+++ Herbert-Weichmann-Straße radfreundlicher machen +++

(cr) Nachdem Rot-Grün schon für die Sierichstraße gefordert hatte, diese für Radfahrerinnen und Radfahrer zu optimieren, beschloss nun auch der für Uhlenhorst zuständige Regionalausschuss einstimmig, dass deren südliche Verlängerung, die Herbert-Weichmann-Straße, ebenfalls verbessert werden soll. Dabei fordert die Koalition insbesondere, dass geprüft wird, unter welchen Bedingungen Radfahr- oder Schutzstreifen möglich wären. ☞ Antrag

+++ Pläne für die Straßburger und die Dithmarscher Straße auf dem Dulsberg vorstellen +++

(cr) Seit einiger Zeit ist bekannt, dass die sanierungsbedürftige Straßburger Straße samt deren Kreuzung mit der Krausestraße umgestaltet werden soll. Auch ist schon länger angedacht, die Dithmarscher Straße in eine Tempo-30-Zone umzuwandeln. Für alle Maßnahmen ist unklar, was genau für wann geplant ist. Deshalb beantragten SPD und GRÜNE nun, dass die Pläne vorgestellt werden sollen. ☞ Antrag

IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf www.gruene-nord.de oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSDP); Redaktion: Christoph Reiffert; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord, alle Portraitfotos: Daniela Möllenhoff Bussestraße 1 // 22299 Hamburg
Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28
www.facebook.de/gruenenord
fraktion@gruene-nord.de
www.gruene-nord.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
FRAKTION HAMBURG-NORD

